

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (1999)
Heft: 1: Elektrosmog über Inwil und Baar : Flucht vor Strombaronen

Artikel: Nachhaltige Energieversorgung der Zukunft
Autor: Fonallaz, Pierre / Binswanger, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachhaltige Energieversorgung der Zukunft

Wie gestalten wir eine nachhaltige Energieversorgung der Zukunft? Die renommierten Wissenschaftler Pierre Fornallaz und Hans Christoph Binswanger geben im neuen SES-Report Antworten auf diese zentrale Frage.

Die Schweiz hat sich im Rahmen mehrerer Klimakonferenzen zu einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der Umgang mit Energie. Was bedeutet das für die zukünftige Energieversorgung global und für die Schweiz? Gewiss ist, dass eine nachhaltige Entwicklung die Nutzung der Atomenergie ausschliesst. Denn die unabsehbaren Risiken und das enorme Gefahrenpotential der Atomtechnologie lassen sich mit dem Nachhaltigkeitspostulat nicht vereinbaren.

Fornallaz: Für eine solare Kultur

“Was würden Sie mit einer Energiequelle anfangen, die unerschöpflich ist, viel tausend Mal grösser ist als unser Bedarf, lokal anfällt, und deshalb nicht aus fernen Ländern importiert werden muss, unseren lokalen Bedürfnissen bestens angepasst ist, keine unlösbaren Umweltprobleme verursacht, in ihrer Rohform gratis ist und die Kosten ihrer Umwandlung in Nutzenergie in ihrem Preis vollumfänglich einschliesst, in volkswirt-

schaftlicher Hinsicht deshalb die gesündeste Energiequelle ist, die man sich vorstellen kann?” Diese Frage stellt Pierre Fornallaz an den Anfang seines Beitrages.

Er zeigt in seinen Überlegungen auf, dass das Potential der Sonnenenergie genügt, um alle vernünftigen Bedürfnisse der Menschheit zu decken - ohne lebensgefährdende Emissionen. Fornallaz plädiert deshalb für eine solare Kultur der Nachhaltigkeit, verbunden mit einer massiv erhöhten Energieeffizienz.

Binswanger: Energiesparen hat Priorität

Hans Christoph Binswanger stellt dagegen die Einsparung von Energie ins Zentrum seiner Postulate für eine nachhaltige Energiewirtschaft. Die industrialisierten Länder haben hier einen ungleich grösseren Beitrag zu leisten als die Länder des Südens. Die alternativen Energien spielen dabei für Binswanger ‘eine ergänzende Rolle’. Er hält mit Kritik gegen blinde Förderung der direkten und indirekten Nutzung von Sonnenenergie nicht

zurück und illustriert dies am Beispiel der ‘Wind-Technoparks’ in Deutschland. Auch die Sonnenenergie habe die Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung zu erfüllen. In diesem Punkt trifft er sich mit Fornallaz ebenso wie in der Forderung nach der 2000 Watt-Gesellschaft, wie sie Professor Dieter Imboden an der ETH Zürich erforscht. Für die Schweiz hiesse das konkret, den Energieverbrauch auf einen Drittel zu reduzieren.

Ein ausführliches Interview mit den beiden Autoren und mit SES-Präsidentin Rosmarie Bär zeigt, ausgehend von den Postulaten Fornallaz’ und Binswangers, Differenzen und Gemeinsamkeiten in den Positionen. Im engagierten Gespräch zeigt sich klar, dass die Gemeinsamkeiten die Differenzen bei weitem überwiegen. □

Jetzt bestellen

Der 64-seitige SES-Report erscheint Ende März und kann zum Preis von 17 Franken (inkl. Porto) bei der SES per Telefon 01/271 54 64, Fax 01/273 03 69 oder über energiestiftung@access.ch bestellt werden.



Von links nach rechts: SES-Präsidentin Rosmarie Bär, Pierre Fornallaz und Hans Christoph Binswanger.

Bild: Iris A. Stutz